

Weltwirtschaftsforum

Als internationale Organisation für öffentlich-private Zusammenarbeit bringt das Weltwirtschaftsforum die weltweit führenden CEOs, Staatsoberhäupter, Minister und politischen Entscheidungsträger, Experten und Akademiker, internationale Organisationen, Jugendliche, Technologieinnovatoren und Vertreter der Zivilgesellschaft in einem unabhängigen Raum zusammen, um einen möglichen Wandel voranzutreiben.

Im Mittelpunkt des Forums steht die Vision einer „globalen Wirtschaft, die für den Fortschritt, die Menschen und den Planeten arbeitet“. In den Worten des WEF-Gründers Klaus Schwab erfordert eine solche Wirtschaft „eine Form des Kapitalismus, in der Unternehmen nicht nur kurzfristige Gewinne für die Aktionäre optimieren, sondern eine langfristige Wertschöpfung anstreben, indem sie die Bedürfnisse aller ihrer Interessengruppen und der Gesellschaft als Ganzes berücksichtigen“.

Nach der Medienberichterstattung über das Weltwirtschaftsforum könnte man den Eindruck gewinnen, dass es sich bestenfalls um eine Gesprächsplattform für mächtige Unternehmen und wirtschaftliche Interessen handelt und schlimmstenfalls um eine organisierte Kraft, die sich der Entwicklung einer Sharing Economy (teilenden Wirtschaft) widersetzt, die für alle funktioniert. Dies sind zwar unbestreitbare Aspekte des Forums, doch bei näherer Betrachtung zeigt sich auch, dass das jährliche Treffen, die regelmäßigen Zusammenkünfte und die Veröffentlichungen von Nichtregierungsorganisationen, Wohlfahrtsverbänden und anderen zivilgesellschaftlichen Bewegungen eine Bühne bieten, um erleuchtende Interessen und Initiativen des guten Willens zu fördern. Wo so viele führende Politiker und einflussreiche Menschen aus allen Bereichen der Gesellschaft zusammenkommen, besteht auch die Möglichkeit, dass der Einfluss der Hierarchie hinter den Kulissen wirkt.

Die Initiative „Kreis der Konferenzen“ existiert für genau solche Gelegenheiten wie diese - um als Vermittler, als Kanal zu fungieren, um den Willen zum Guten aus der Hierarchie zu erden und zu verstärken und um die Prozesse mit diesen Energien zu durchdringen. In dem Buch *Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung* heißt es, dass diese Arbeit, große Weltkonferenzen unter den Einfluss des Willens zum Guten zu bringen, begann, als die Alliierten den Zweiten Weltkrieg gewonnen hatten und „eine mächtige Aktivität des ersten Strahls - die Aktivität des Willens oder der Absicht - in Aktion trat. Christus, als Führer der Lichtkräfte, ermächtigte die Ashrams der Meister auf diesem Strahl, die Hände aller Jünger in Regierung und Politik zu stärken, um die verschiedenen nationalen Gesetzgebungen zu erleuchten. Wenn dies gelänge, würde der 'Kreis der Konferenzen und Versammlungen', der von den Staatsmännern der Welt in Gang gesetzt wurde, unter die direkte Führung derjenigen in der Ratskammer von Shamballa gebracht werden, die den Willen Gottes kennen.“

Dies dürfte ein fortlaufender Prozess sein, der sich hinter den Kulissen heutiger Weltkonferenzen - wie dem jährlichen Weltwirtschaftsforum in Davos - abspielt. Denn während der Schwerpunkt des Forums natürlich auf der Wirtschaft liegt, umfasst es auch die Weltpolitik und den Versuch, verschiedene nationale Gesetzgebungen zu beleuchten. Das ist sicherlich ein Ziel von Klaus Schwab, dem Gründer und Vorsitzenden des Weltwirtschaftsforums.

Wenn wir hinter all die Rhetorik von Davos blicken, finden wir einen wachsenden Kern des guten Willens, der bereit ist, zu einer Flamme angefacht zu werden. Die kleineren Hintergrundveranstaltungen auf dem Programm – wie der Davos Peace Walk (*Vor dem Hintergrund des Themas des Weltwirtschaftsforums „Wiederaufbau des Vertrauens“ verbindet der Spaziergang persönliche Ruhe mit dem übergeordneten Ziel, Vertrauen und einfühlsame Zusammenarbeit in den internationalen Beziehungen zu fördern*), die Evolution of Mental Health Panel Discussions, bei denen unter anderem „die Verschmelzung alter Weisheiten und westlicher medizinischer Praktiken“ untersucht wird, und die Sitzung über Climate & Nature: Seed Capital Needed („Um den Weg zu einer naturverträglichen Netto-Null-Wirtschaft zu beschleunigen, bedarf es philanthropischer und entwicklungspolitischer Unterstützung, die risikofreudig und wegweisend ist“).

Alle Sitzungen wie diese - und es gibt viele davon - tragen dazu bei, die Aufmerksamkeit der Welt auf Krisenbereiche und mögliche Lösungsansätze für das Wohlergehen aller zu lenken. Es ist unbestreitbar, dass am WEF und an vielen internationalen Konferenzen noch viel zu tun bleibt, um die unvermeidliche Voreingenommenheit derjenigen zu bekämpfen, die im Status quo die Macht haben. Obwohl sie hinter den Erwartungen der Öffentlichkeit zurückbleiben, bringen Weltkonferenzen die gesamte Menschheit zusammen – die Guten, die Schlechten und alle Grautöne dazwischen. Mit der wachsenden Macht und dem wachsenden Einfluss der aufgeklärten öffentlichen Meinung ist es wahrscheinlicher, dass Konferenzen konstruktive und effektive äußere Ergebnisse hervorbringen, auch wenn es den Anschein hat, dass es eine lange Zeit braucht, um diese zu manifestieren.

Der Kreis der Konferenzen ist eine Gelegenheit, sich an der Verstärkung und Beschleunigung dieses Prozesses zu beteiligen und die beträchtliche Zahl von Menschen guten Willens zu unterstützen, die sich für die Verbesserung der Welt für alle ihre Völker einsetzen.